



Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 43q
Signatur: Cent. VI, 43q

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

legab sich in das kloster zu sand panthaleon zu biden.
 darnach umb begir gestrenggers lebns gab er sich
 in das kloster zu sand vilanū wie er dafelso in gotes
 wort zu name und roze selblich er endte das
 weiset sein helig abschaidn / Irregot wa ist die
 lieb chomen sy ist lauder ein fremder gust worden
 als das der lerer wilhelm^m tuor blagt in buch dea-
 pitus / Es ist lauder ein seltsam sach mit allam in den
 tagten ya auch in den landern hore was sich bege-
 bn hatt mit aym kind in sand benedicten ordn / Als
 schreit cesarius das in dem kloster Cluniaū sand be-
 nedicten ordn kam ein unschuldig Chnablm in den
 ordn der wart mit gutem vlez erzogen da er ett-
 was nichl ward frirt der den mit ym auß dem klof-
 ter zu eym frind das er war nem des testalms der
 rof / der chnab ersucht em gluend eifn / hebt das auf
 und besichtigt das es kramt in mit der abt und
 der frind wundereten sich doch spe strigen darnach
 lief er in das hauß und flecht die frind in ir kndlein
 habn auf der schoze und mit den ir künzweil habn
 der chnab flecht ernstlich zu / Spricht das weibe
 mein hirt wolt ir nicht gern auch em solhs kndlein
 habn sprach der ya die teuflusth wart anset voller